



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Dritter Absatz. Der H. Petrus Martyrer besiget den Teufel/ und erhaltet
hierauß die Cron der Gelehrten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

Der Heil. Petrus Martyrer besiget den Teuffel / und erhal-
tet hieraus die Cron der Gelehrten.

10. **D**ie zweyte Cron / oder Ehren-
Kranz / womit unser Heil. Pe-
trus gezieret ist / ist die Cron
der Gelehrten: und der zweyte
Feldzug / in welchem er selbe erfochten
hat / war wider den Sathan / und dessen
Gehülffen Keger / und Sünder. Habuit
victoriam, sagt hierüber sein Heil. Lob:
Prediger Vincentius Fererius, de diabolo
per veram sapientiam. Dese Cron / dise
genante Aureolam erwerben all die jenige
(sagt der Englische Lehrer / derselbe
auch mit einem grossen Vorzug selbst
erworben hat) die sich bemühen / und
streiten / nit nur dem Sathan bey ihnen
selbst keinen Zugang zu gestatten / sonder
Müh anwenden auch andere von seinem
tyrannischen Joch heraus zu bekommen.
Eines so wohl als das andere aus disen
beyden muß seyn bey einem ausgemach-
ten Lehrer / und Vorsteher der Kirchen
GOTTES / damit er nit / wan er nur
auf sich allein acht haben will / auf die
Liebe des Nächsten etwan gar kein Ob-
sicht habe: oder im Widerspühl: wan er
allein an den Nächsten allen Fleiß /
und Sorg wendet / keiner selbst darbey
zu vergessen. Er muß seyn / sagt der ge-
lehrte Abbt Certanus, als wie ein Sigill/
und Linien also in das Wax eintrucket /
daß es doch in sich selbst gang verbleibe/
und nichts darbey verliere. Mein!
warum hat GOTT dem König Ezechias
ein Zeichen seines Heyls eben an einer
Sonnen-Uhr / und nit an einer andern
gemeinen Schlag- oder Gang-Uhr gege-
ben? In Horologio Ahaz. Beederley
Uhren seynd ja ein eigentlicher Entwurff
der Lehrer / und Gelehrten / welche Gott
auf den Thurn seiner Kirchen gestelt
hat / daß sie die richtige Stunden des
Gesah GOTTES zum Frommen / und
Heyl der Seelen andeuten. Gleichwohl
aber / warum gibt GOTT das Zeichen
nit an der Schlag-Uhr? zeigt dan dise
die Stunden des Tags? da fehlet es nit:
die Stunden zeigt sie schon; jedoch ge-
schicht solches mit einem mercklichen Un-
terschied. Die Gang-Uhr zeigt anderen die
Stund an / doch nit ohne ihren eignen
Schaden / sie verliere darbey: gehet
sich nach und nach aus / bis sie endlich
wohl auch gar stehen bleibt. Die Son-
nen-Uhr hingegen zeigt die Stunden also
aus / daß sie darbey in ihrer Vollkom-
menheit ohne einzigen ihren Verlust

verbleibt / verderbet sich in mündlichen
nit damit. Derohalben dan nimbt die
GOTT der HERK das Heyl darvorn
anzuzeigen; die Gang-Uhr aber laisset er
beyseiths. Also auch jene Lehrer / wel-
che zwar auf anderer Seelen Heyl acht
haben / sich selbst aber und ihr eigene Vol-
kommenheit darbey vergessen; dise seynd
von GOTT nit erwählt zu Würdung der
Seelen Heyl: wohl aber die jenige / wel-
che / in dem sie andere zum Heyl leiten /
zugleich auch ihrer selbst acht haben /
damit sie nichts darbey verliere. In
Horologio Ahaz. Dier Ursachen wegen
vergleicht auch der gecönte Prophet die
getreue Diener GOTTES dem Feuer:
Et ministros tuos ignem urentem. **W**ird
weilen nemlich / als wie das Feuer ein
Licht / und zu gleich auch ein Hiß hat /
wie der geistreiche Caliodorus sagt / also
auch sie ein Licht der Wahrheit haben
welches sie mittheilenz und nit mindere auch
ein Hiß des Eoffers / mit welcher sie die
Bößheit aufheben. Gleichwohl thum sie
beedes nach Art des Feuers; auf ein sel-
che Weiß / daß sie ihr eignes Licht und
Hiß zu keiner Zeit verliere.

O glorwürdiger Heil. Petre! du
rest ein Lehrer / Prediger und Wohl-
scher Inquisitor. Ich sehe unseren Heil.
Petrum auf denen Fürtrefflichen Camp-
len daß Predig-Amt verrichten / als zu
Florenz, in dem ganzen Römischen Ge-
bieth / in dem Magländischen und allen
andern Orthen / ich sehe aber zu gleich
auch wohl / daß er sepe ein heiliges
gill; in dem er ohne das mindeste von
seinen Heil. Übungen / auch wan er wol-
lich mit Predigen beschäftiget ware / zu
unterlassen / unzählbaren Sünden die
Wahrheit / die Erkantnis ihrer Fehler /
die Buß-Zähler ein- und anstruckte.
Wan ich ihn betrachte als einen Lehrer
einen Doctor der Gottsgelehrtheit / wan
er etwan mit denen Keger in einem
Wort-Streit stehet / kommt er nit aus-
berst nit vor als ein von GOTT erwähl-
wählte Sonnen-Uhr; in dem er die
Stunden der Catholischen Glaubens-
Lehren denen jenigen Vorweise / welche
eintwedeis aus Unwissenheit / oder aus
aus Freysinnigkeit / und Frevel-Waß
darvon irgangen waren / darbey ver-
luhr er jedoch nit nur allein von seiner
Vollkommenheit nicht das mindeste;
sonder sein Glaubens-Eoffet und Gang
seiner Heiligkeit zeigte sich nur desto
herlicher. Wan ich ihn in dem Ma-
ländischen

S. Vincent.
Ferer. serm.
de s. Petr.
Mart. D.
Thom.
supp. q. 76.
nat.

Similitudo.
Certan. in
l. 19. Symb.
a. 51.

Isai. 38.
4. Reg. 20.

Hector.
Pint. in Isai.
38.
Lucaren. ibi.
Li. Symb.
21. Symb.
119.

Similitudo.

ländischen Gebiets als einen Römischen Apostolischen Inquisitor, oder Glaubens-Erkundiger betrachte / so ersehe ich in seinem Glaubens-Eyffer für die Catholische Kirchen ein lauterer Feuer; in dem er denen / so sich in Demuth der Wahrheit ergaben / häufiges Licht ertheilte; hingegen wider die hartnäckige und widerspenntige Hitz gnug vorzukehren wußte. Ware etwan bey so gestalten Sachen vomnöthen ein kühle Wolcken die grosse Sonnen-Hitz abzuhalten (wie es ein freventlicher Keger von ihm begehrt hat) so wußte er selbe von GOTT also bald zu erhalten / und unter der Sonnen als einen Furchang herzu ziehen. Ware es vomnöthen einem anderen Geschwezigigen jungst aus denen Schulen daher lauffenden Keger die Red gänzlich zu sperren / wußte dieses eben so wohl zu erhalten / und hierdurch auch die Befehring vieler anderen Falschgläubigen zu erzwingen. Was er aber immer in dederley Gelegenheiten vorhatte / wäre doch allzeit ein Feuer / erleuchtete / und wärmete andere an seinem eignen Liecht / an seiner eignen Hitz wußte er jedoch ganz nit ab. Er ministras tuos ignem urentem. Worzu der grosse Lehrer Hieronymus hinzu setzet: Ut in aliis lumen veritatis infundant, in aliis peccata consumant. Damit sie anderen das Liecht der Wahrheit eingießten / in anderen die Sünden verzehren.

ii. O heiligster GOTT / wer wird die herrliche Sieg / so dieser heldenmäßige Ritter der Catholischen Kirchen wider die Feind des wahren Glaubens erfochten hat / zehlen / oder erzehlen können? wolt ihr aber wissen / Christi Catholische Zuhörer / welche seine herrlichste Sieg gewesen seynd? der heilige grosse Vatter Augustinus macht einen Unterschied zwischen Sieg / und Sieg: ein Sieg ist der Sieg der Gerechtigkeit / und Stärke; ein anderer ist der Sieg der Barmherzigkeit / und Güte. Die Gerechtigkeit / und die Stärke / die Macht haben ihren Sieg / wan die Keger mit samdt ihrer Kerey ausgerentet werden: die Barmherzigkeit / und Güte aber siget alsdan / wan nur allein die Kerey aufgetilget wird / die Keger aber nit zernichtet / sonder zu recht gebracht werden. Aus beyden diesen wußte der Heil. Petrus die Wahl wohl zu nehmen / er wählte nit den Sieg der Gerechtigkeit; sondern der Barmherzigkeit / massen er voll von einem Liebsbrinnenden Eyffer nit so vil auf die Straff / als auf die Befehring der Keger antrug. Es kommt mir vor als rede unser Heil. Glaubens Erkundiger eben als wie der König / und Propphet David vorhin geredet hat. Omnes gentes circumierunt me; & in nomine Domini, quia de Barvia sanctorale.

ultus sum in eos. Ich habe wahr genommen / sagen beyde mit einander / daß ich mitten unter allerley Völcker stehe: und ich habe mich an ihnen in dem Namen des HERRN gerächet. Wie ist dieses gered mein lieber Heil. Petre? du laffest führen einen Geist der Rach / da ich von deiner brinnenden Liebe reden will? Ich habe mich gerächet? was ist dan dieses für ein Rach / so du genommen? redest du dieses etwan von denen Feinden der Catholischen Kirchen? und gesezt auch / er rede von diesen / so redet er doch als ein Inquisitor, als ein Erkundiger des Glaubens / und deswegen ist es so vil gesagt / daß die Rach / und der Eyffer eines seye? warthen sie ein weil zu / biß ich ihnen die Sach durch die Feder des grossen Augustini zu vernemen gibe. In denen Feinden des Glaubens seynd zwey Ding zu beobachten / als erstlich ihre Seelen / und zweytens ihre Fehler / und Irthum. Die Seelen in sich selbst seynd keine Feind; wohl aber ihr Irthum. Derohalben dan habe ich mich an diesen Feinden gerächet in dem Rahmen des HERRN. In nomine Domini, quia ultus sum in eos. Wie ist es aber mit der Rach hergangen? also: die Irthum der Seelen habe ich zernichtet; die Seelen aber zu dem Glauben befehrt. Nit bald hat Augustinus sich in einem Wort grösser erzeigt als in diesem sprechend: Quid est ultus sum in eos vindicavi me de ipsis quomodo me vindicavi? occidendo in eis errorem, succidendo fidem. Was ist / ich hab mich gegen sie gerächet / wie hab ich mich gerächet? in Zödtung ihres Fehlers / und Erwählung des Glaubens.

Dieses dan Christglaubige / ware der grosse Sieg des Apostolischen Glaubens Erkundigers unsers Heil. Petri, dessen wir einen eigentlichen Glanz klaren Entwurff haben in dem / was sich mit der wunderthätigen Ruthen des hohen Priester Aarons seltsames zugetragen hat. Sie beyde Moyses und Aaron, als zwey von GOTT geschickte Prediger / wie man selbe zu unsrer Zeit nennet / zwey Missionarii oder Inquisitores kamen in Egypten wider den Unglauben / und Irthum dieses Reichs zu predigen. Sie sangten an ihr Amt zu verrichten: und als es bald darauf / auf den ersten Wort Streit ankame / und der ungläubige König Pharao sahe / was Gestalten die wunderwirkende Ruth in ein Schlangen verändert wurde / liesse er alsobald seine Zauberer / und Schwartzkünstler auch an die Stell herführen / und haben diese durch ihr heimliche Verstandnis mit der Höllyhr Stab / oder Ruthen eben so wohl in Schlangen verändert. Da kame demnach der ganze Streit auf die Ruthen. Wer hat aber überwunden / wer

8. August. Hom. 35. ex lib. 50. Rom

13.

Ec 2 wer

Aug. in Pal. 117.

Pal. 119.

Wer hat den Sieg erhalten? Die Ruthen des Aarons, diese hat alle andere Egyptische Ruthen zernichtet. Aber nein / ist wohl zu merken / die Ruthen des Aarons hat die andere Ruthen nicht zernichtet / dieses sagt der Göttliche Text nit / wie mit einer Heil. Spisfindigkeit beobachtet der purpurtragende Petrus Damiani. Die Schrift sagt nit / daß die Ruthen des Aarons andere Ruthen zernichtet habe / sondern sie habe sie aufgefressen und verzehret. Sed devoravit virga Aaron virgas eorum. Was ist aber an diesem gelegen? Ist ja der Sieg eben so vollkommen / ob sie es hernach zernichtet / oder gefressen habe? Nein sagt der Heil. Cardinal / es ist vil daran gelegen; dan eben dieses machet den Sieg desto gloriwürdiger / wan sie selbige aufgezehret hat. Wir wollen diesen Ruthen die Rinden abziehen / und zu dem geheimen Verstand schreiten. Die Ruthen Aaron ist demnach in dem geheimen Verstand ein Entwurf der Christlichen Weisheit: die Ruthen der Zauberer hingegen seynd ein Vorbild der betrügerlichen / aberwitzigen / verführten / kezerischen Klugheit und Arglist der Welt: der Streit zwischen diesen Ruthen bedeutet den Streit / so sich ereignet zwischen denen ungläubigen / und rechtgläubigen Catholischen Christen: die siegende Ruthen Aaron bedeutet die Oberhand der Catholischen Wahrheit über die kezerische Irthum / wie es der gelehrte Procopius wohl aufführet da er sagt: Has verlutias Hæreticorum Aaronis virga devorans præstigiolos serpentes ostendit esse falsos. Nun dan / wan der Göttliche Text gesagt hätte / die Ruthen Aaron habe die andere Ruthen zernichtet / so wäre es ja freylich genug geredt gewesen uns anzudeuten / daß die wahre Catholische Weiß- und Wahrheit die falsche / irliche / kezerische überwinde; allein mit dem / daß gesagt wird / daß sie die andere Ruthen gefressen habe: wird uns etwas noch mehrers zu verstehen gegeben. Was dan? das ist leicht zu ersehen. Derjenige / der etwas isset / verkehrt dasselbige in sein eigne Wesenheit: also auch die Ruthen Aaron, indem

sie andere aufzehret / verwendet sie die selbe in sich selbst. Und dieses ist geschehen den herrlichen Sieg des Glaubens zu entwerfen / welcher nit so vil in dem bestehet / daß die Kezer zernichtet / als daß sie angezogen / bekehrt / vereinigt und in rechtgläubige Kinder der Kirchen verwendet werden. Lasset aber den Damiani selbst reden: Virga quippe Aaron maleficorum virgas absorbit; quia sapientia Christi, quam illa signabat, mundi sapientia sui corporis, quod est Ecclesia, visceribus continuit. Dan die Ruthen Aaron hat der Zauberer Ruthen verschlinget / weillen die Weisheit Christi welche diese andeutet / die Weise der Welt mit dem inneren sündlichen Leib / so die Kirchen ist / vereinigt. Da lasse ich andere den Sieg anrühmen / welchen etwan der wahre Gläubigen erhaltet / wan Kezer / und Kezer Weiser auf Scheitler-Hauffen verordnet / und auf dem Hochgericht um das Leben gebracht worden; ich aber rühme über alles an den vil herrlicheren Sieg unseres Heil. Martyrers / so er zu besondern aufnahm der rechtgläubigen Kirchen erfochten hat. Da er mit der Ditz seines brinnenden Liebs-Eyffer die Ungläubigen und Kezer zu dem wahren Glauben ohne Zwang gebracht. Ein Sieg wäre es gewesen / wan er selbige zernichtet / und getödt hätte / ein vil herrlicher Sieg ist es / wan er selbige bekehrt hat. Devoravit virgas eorum: sui corporis, quod est Ecclesia visceribus continuit. Da lasse ich aber den leidigen Sathan zusehen / und wan er sich schämen kan / schamroth werden / weillen diejenige / welche zuvor in dem Irthum seine Glieder waren / jetzt in dem wahren Glauben Mit-Glieder Jesu Christi worden seynd einwillig in der geistlichen Lieb der Kirchen Gottes. Sui corporis visceribus continuit. Auf einem so herrlichen / langwierigen / und vil nach sich ziehenden Sieg gebühret dem Oberger unserm Heil. Glaubens-Verfechter Petro die Cron der gelehrten Aureolis Doctorum, als ein Frucht seiner Hand / und Arbeit. Hic fert fructum multum.

Exod. 7.

Procop. in Exod. 7.

Vierdter Absag.

Der heilige Petrus Martyrer besiget die Welt und erhaltet hierdurch die Cron der Marter.

14.

Wir kommen allgemach an auf die dritte Cron / auf den Sieg / Kranz eines Martyrers / welche unser Martyrer / unser heiliger Petrus erobert hat in dem dritten Feldzug wider die Welt / und dieses vermittlest seiner unüberwindlichen Gedult:

wie ihm abermal das Lob spricht der wohlberedte Heil. Vincentius Fererius sagend: Habuit victoriam de mundo per firmam patientiam. Das Fleisch pflaget sich in dem Krieg zu bedienen der Vertätherey des falsch betrieglichen Schmeichlers: der Sathan nimbt an die Hand allerley Schmeich